

### Sommerfest in der Schule

**STOCKELSDORF.** Die Gerhard-Hilgendorf-Schule in Stockelsdorf lädt zu ihrem traditionellen Sommerfest am Dienstag, 16. Juli, in der Zeit von 15 bis 17.30 Uhr in und um die Schule, Rensefelder Weg 2g, herum. Alle Klassen werden verschiedene Aktivitäten an den jeweiligen Klassenständen anbieten. Daneben gibt es verschiedene kulinarische Köstlichkeiten. Um Abfälle zu vermeiden werden die Besucher gebeten eigenes Geschir/ eigene Becher mitzubringen.

### Sommerausstellung mit Verkauf

**POHNSDORF.** Zum zehnjährigen Jubiläum wird Romys privater Skulpturen- und Versblüten-Garten in Pohnsdorf, An der Ulme 1, ab dem 13. und 14. Juli an drei Wochenenden jeweils von 14 bis 18 Uhr, bei freiem Eintritt für alle, die an Kunst- und Literatur interessiert sind, zum letzten Mal geöffnet sein. Deshalb bietet die Künstlerin ihre Kunstwerke, zu denen menschengroße Zementfiguren, riesige Holzbildfiguren, abstrakte Holzskulpturen, Ölbilder, Aquarelle und Puppen gehören, in diesem Jahr auch zum Kauf an. Weitere Informationen auf [www.kunstatelier-romysalvagno.de](http://www.kunstatelier-romysalvagno.de)

# Lärmschutz: Bad Schwartau besteht auf Prüfung der X-Trasse

Nachbarkommunen Ratekau und Lübeck haben kein Verständnis: „Bewertung durch die Bahn abwarten“

**BAD SCHWARTAU.** Die Stadt Bad Schwartau rüstet sich für einen Rechtsstreit. Die derzeit geplante Trassenführung zur Schienenhinterlandanbindung wird die Stadt so nicht akzeptieren. Die Stadt Bad Schwartau pocht darauf, dass zunächst eine erneute Untersuchung der Trassenvarianten erfolgen muss. Insbesondere sollte die X-Trasse geprüft werden. Diese Variante beinhaltet eine Umfahrung der Ortslage Bad Schwartau. Der Güterverkehr würde dann über Lübecker (Dänischburg) und Ratekauer (Sielbektal) Gebiet verlaufen.

Entsprechend haben jüngst schon die Bürgermeister Thomas Keller (parteilos, Ratekau) und Jan Lindenau (SPD, Lübeck) die Bad Schwartauer Forderung vehement kritisiert. Keller sprach von „Rosinenpickerei“ und bezeichnete das Ansinnen Bad Schwartaus als „rücksichtslos“ und „fatal“. Unabhängig davon hat sich die Stadtvertretung Bad Schwartau in ihrer jüngsten Sitzung einstimmig für

eine X-Trassen-Prüfung ausgesprochen. Andernfalls werde die Stadt klagen. Schließlich habe sich die Faktenlage so maßgeblich geändert, dass eine erneute Prüfung zwingend erforderlich sei. „Wir haben viele Fakten gesammelt. Die besseren Argumente sprechen für die X-Trasse“, sagt Bernhard Schmidt, Bahn-Experte im Bauamt Bad Schwartau.

#### EHEMALIGE STADTVERTRETER KRITISIEREN KELLER SCHARF

Die Kritik aus der Nachbarschaft wurde in der jüngsten Stadtvertretersitzung nicht weiter thematisiert. Die Kommunalpolitiker waren sichtlich bemüht, die Stimmung zu den Nachbarn nicht weiter zu vergiften. Auf diese Befindlichkeiten wollen die ehemaligen und langjährigen Stadtvertreter Hans Tylinski und Uwe Beckmann (beide SPD) allerdings keine Rücksicht nehmen. In einer gemeinsamen Stellungnahme werfen sie Ratekaus Bürgermeister Keller unlauteres Verhalten vor. „Wenn Herr Keller sich vor Jahren als Vorsitzender des Projektbeirates mit dem gleichen Elan auch für die Interessen Bad Schwartaus eingesetzt hätte und Fairness und Solidarität geübt hätte, welche er kürzlich eingefordert hat, bräuchte er heute wahrscheinlich nicht zu protestieren. Dass Ratekau mit der jetzigen Lösung sehr zufrieden ist, versteht sich. Schließlich erhält Ratekau zwei vollständige Umgehungen und einen neuen Bahnhof“, monieren die früheren Stadtvertreter, die sich zudem an der „völlig falschen Darstellung der Betroffenheit von Bad Schwartau“ stören.

Insbesondere an den Ausführungen, dass Bad Schwartau selbst für eine Vielzahl der Schutzfälle durch ein neues Bauvorhaben verantwortlich sei. Diese Darstellung treffe überhaupt nicht zu. Es seien lediglich zwei von knapp 200 betroffenen Wohngebäuden hinzugekommen. „Vom Vorsitzenden des Projektbeirates und verwaltungserfahrenen Bürgermeister Keller darf



Der geplante Trassenverlauf würde das Stadtbild Bad Schwartaus stark beeinträchtigen. Im Zuge der Ortsdurchfahrt von Bad Schwartau plant die Bahn 4,2 Kilometer Lärmschutzwände mit einer Höhe von zweieinhalb bis acht Metern zu errichten. visualisierung: Deutsche Bahn

man doch eine zumindest rechtlich einwandfreie Darstellung der Situation erwarten und nicht solche kirchturmpolitisch geprägten Tiraden.“

Ratekaus Bürgermeister Thomas Keller (parteilos) will auf die scharfe Kritik der beiden ehemaligen Kommunalpolitiker nicht weiter eingehen. Als Sprecher des Dialogforums sei es seine Aufgabe gewesen, den Forderungskatalog aller Kommunen zu moderieren. Dabei sei auch die Situation Bad Schwartaus sehr intensiv beraten worden. „Die X-Trasse wurde für das gemeinsame Papier nicht gefordert. Sie würde auch keine geeinte Position darstellen können, da die betroffenen Kommunen Lübeck und Ratekau sich dagegen aussprechen“, erklärt Keller. „Auch hat die Bahn in den vergangenen Jahren stets darauf hingewiesen, dass der Vorzugsvariante im Planfeststellungsverfahren Alternativen gegenübergestellt werden müssen. Die X-Trasse wird dabei eine der Alternativen sein. In-

sofern ist die Bewertung durch die Bahn abzuwarten.“

#### WOHNBEBAUUNG IN BAD SCHWARTAU DEUTLICH DICHTER

Das Papier, das die Bad Schwartauer Stadtvertretung verabschiedet hat, enthält einige Argumente, die durchaus für die X-Trasse und gegen die bisherige Vorzugstrasse mitten durch Bad Schwartau sprechen. So ist die Wohnbebauung in Bad Schwartau deutlich dichter am Schienenweg gelegen. In einem Trassenabstand bis 40 Meter befinden sich in Bad Schwartau 62 Wohngebäude, in Dänischburg nur 13 Gebäude.

Auch in Sachen Erschütterungen spricht aus Sicht Bad Schwartaus vieles gegen eine Trassenführung durch die Stadt - in der Ortslage von Bad Schwartau ist laut Gutachten nachts mit „einer Zunahme von 630 gesundheitsrelevanten Überschreitungseignissen durch Erschütterungen zu rechnen“. Bei der X-Va-

riante liege die Zahl derartiger Überschreitungseignisse in Dänischburg lediglich bei 160 Fällen. Die naturschutzrechtliche Bedenken bei der X-Variante seien durchaus nachvollziehbar, sagt Schmidt. Allerdings seien auch bei der Vorzugsvariante erhebliche naturschutzrechtliche Konflikte zu erwarten.

Weitere Argumente sind aus Sicht Bad Schwartaus, dass sich der Nahverkehr so erhöht habe, dass der Bau eines dritten Gleises in der Ortsdurchfahrt Bad Schwartaus unumgänglich sei, wenn auch der Güterverkehr über die Bestandstrasse und nicht über die X-Trasse rollen sollte. Bei einem Vergleich der Herstellungskosten schneidet die Vorzugsvariante bei einer Tieferlegung um 3,2 m erheblich schlechter als die X-Variante ab. Schmidt: „Die Kosten für die Vorzugsvariante sind unter Einschluss der Kosten für Immissionsschutz-Maßnahmen und zu leistende Entschädigungen deutlich mehr als doppelt so hohe Kosten zu erwarten.“ **SEP**



GUT STOCKSEEHOF

## BLAUBEEREN SELBER PFLÜCKEN

TÄGLICH 9-18 UHR  
CAFÉ IM PARK

GEPFLÜCKTE SÜSSKIRSCHEN,  
HIMBEEREN UND  
BLAUBEEREN

ERNTE  
TELEFON  
04526-  
1780

JETZT  
4,90 €/kg

WWW.STOCKSEEHOF.DE  
STOCKSEEHOF · 24326 STOCKSEE

E-Mail: [info@glas-maas.de](mailto:info@glas-maas.de)  
[www.glas-maas.de](http://www.glas-maas.de)

...macht alles mit Glas

# GLAS maas

- exklusive Ganzglasduschen
- lackierte Gläser
- Ganzglastüren
- Küchenrückwände

Besuchen Sie unsere Ausstellung!  
Albert-Einstein-Straße 20  
23617 Stockelsdorf

**Glas-Notdienst · Tag + Nacht**

☎ (0451) 49 49 70  
Fax 4 94 97 79

## Affen in Bronze, Hunde in Öl: Ostholstein-Museum zeigt tierische Plastiken und Gemälde

**EUTIN.** Ein junger Gorilla schleicht langsam durch den Raum. „Bakala“ hat dabei den Eingang genau im Blick. Die markante Bronze-Figur scheint auf die Besucher der Sommerausstellung im Ostholstein-Museum zuzugehen. Die abwechslungsreiche Werkschau zeigt 52 Tierplastiken des Bildhauers Hans Joachim Ihle.

Der erste Eindruck: Die Ausstellung wirkt überraschend bunt. Ihle verwendete neben Bronze auch farbigen Stuckmarmor als Material für seine Skulpturen. Und auch die Bandbreite der Darstellung ist abwechslungsreich. Lebensnah naturalistische Statuetten verschiedener Pferde und Esel stehen neben formal reduzierten Schildkröten und radikal abstrahierten Pelikan-Plastiken.

Um die Wasservögel in den Figuren zu erkennen, muss man genau hinschauen. Erst das Zusammenspiel der äußeren Form mit eingeritzten Linien und Punkten, die Schnabel und Auge markieren, offenbaren die typischen Merkmale dieser Tiere. Besonders beeindruckend ist die Dynamik, die einige der Skulpturen ausstrahlen. „Zebras erster Schritt“ fängt das unbeholfene Los Stolpern des Fluchttieres authentisch ein. Das „Dromedar im Passgang“ wirkt fast schon wie eine idealisierte Bewegungsstudie und der mit fliegenden



Die Leiterin des Ostholstein-Museums Julia Hümme (links) und die Kuratorin Sophie Matuszczak warten mit Bronze-Gorilla „Bakala“ auf die Besucher der Sonderausstellung „Affe, Pferd und Elefant“, die bis September läuft. Foto: Dirk Schneider

Beinen laufende Elefant erinnert an den niedlich gezeichneten Mini-Dumbo aus Walt-Disneys Dschungelbuch.

Apropos Zeichnungen: In einer zweiten Sonderausstellung stehen Tierbilder im Mittelpunkt. Präsentiert werden 68 Gemälde der Düsseldorfer Malerschule, die sich diesem Genre widmen – wobei die Grenzen zur Landschafts-, Porträt- oder Militärmalerei fließend sind. Die Bilder stammen großteils aus dem 19. Jahr-

hundert. Die Tierbilder, die aus der Sammlung der Dr. Axe-Stiftung stammen, werden bis zum 8. September ausgestellt. Tierplastiken, die als Leihgaben aus dem Privatbesitz von vier Sammlern zur Verfügung gestellt wurden, sind bis zum 13. Oktober zu sehen. **DIS**

☑ Das OH-Museum öffnet dienstags bis sonntags sowie an Feiertagen von 11 bis 17 Uhr. Eintritt: sechs Euro für Erwachsene, Kinder bis 14 Jahre frei.

## Förderverein Palliativversorgung informiert

**BAD SCHWARTAU.** Der Förderverein wohnortnahe Palliativversorgung Bad Schwartau sammelt Spenden, um - unabhängig von gesetzlich vorgegeben Kostenrahmen - eine bedarfsgerechte Ausstattung der Palliativstation im Agnes Karll Krankenhaus zu unterstützen. Weiterhin fördert er regelmäßig ergänzende therapeutische Angebote der Station wie zum Beispiel die Musiktherapie, um schwerkranken Menschen Momente der Abwechslung und Entspannung zu ermöglichen. Hinterbliebenen bieten er einen Begegnungsraum in Form eines Trauercafés.

Im diesem Monat feiert der Verein zehnjähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass laden die Mitglieder dazu ein, sich bei Kaffee und Kuchen am Sonnabend, 13. Juli, ab 10 Uhr auf dem Wochenmarkt in Bad Schwartau über die Arbeit des Vereins zu informieren. Besucherinnen und Besucher erhalten kostenfrei eine Notfalldose. Notfalldosen nehmen alle gesundheitlich relevanten Daten auf und werden an einem zentralen Ort - der Kühlschrantür - aufbewahrt, so dass Rettungskräfte sie bei einem medizinischen Notfall sofort zur Hand haben.